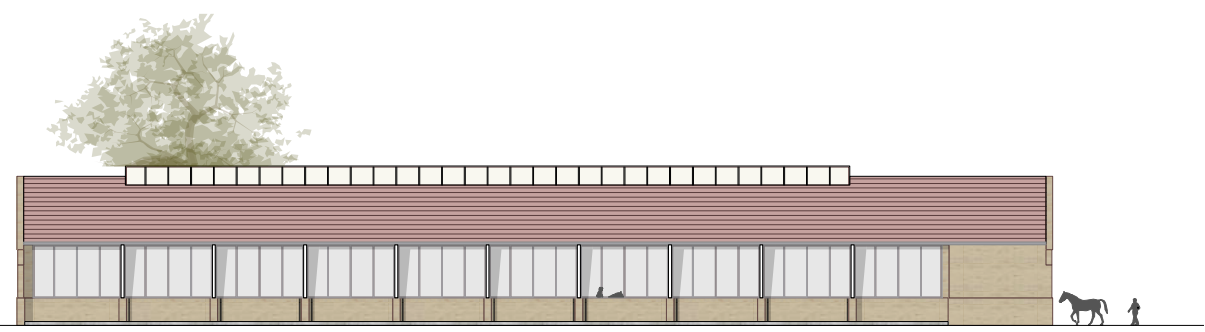
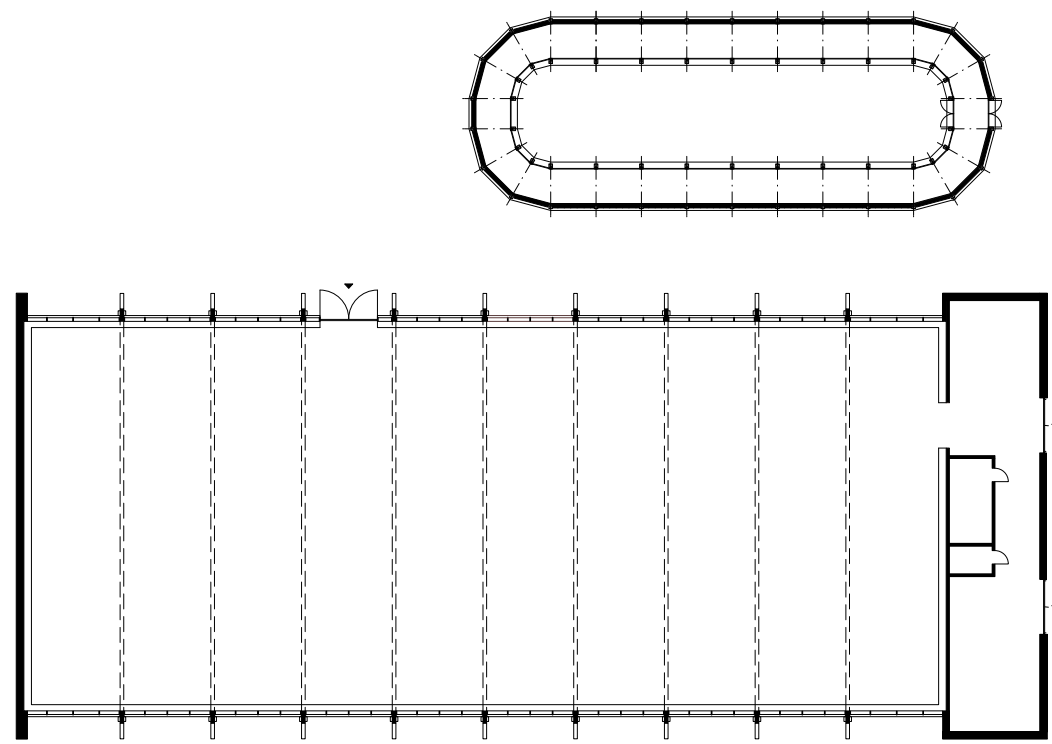


Das Landgestüt in Warendorf stand vor der Aufgabe, die neue Reithalle in ein beengtes historisches Ensemble einzufügen. Die Stallgebäude der Anlage des ehemaligen Preußischen Staatsgestüts mit ihrem Nukleus aus dem Jahre 1885 sind durchgehend aus gelbem Klinkermauerwerk errichtet und rahmen verschiedene Plätze ein. Die eindrucksvollen Stallungen beherbergen seit dieser Zeit die ebenso imposanten Kaltbluthengste, die einst die Zuchtlinien qualitätsvoller Beschäler sicherstellen sollten. Im Jahr 1968 wurde die Deutsche Reitschule integriert, die das Warendorfer Landgestüt bis heute zu einem wichtigen Punkt auf der Landkarte der Pferdeinteressierten in Deutschland macht.

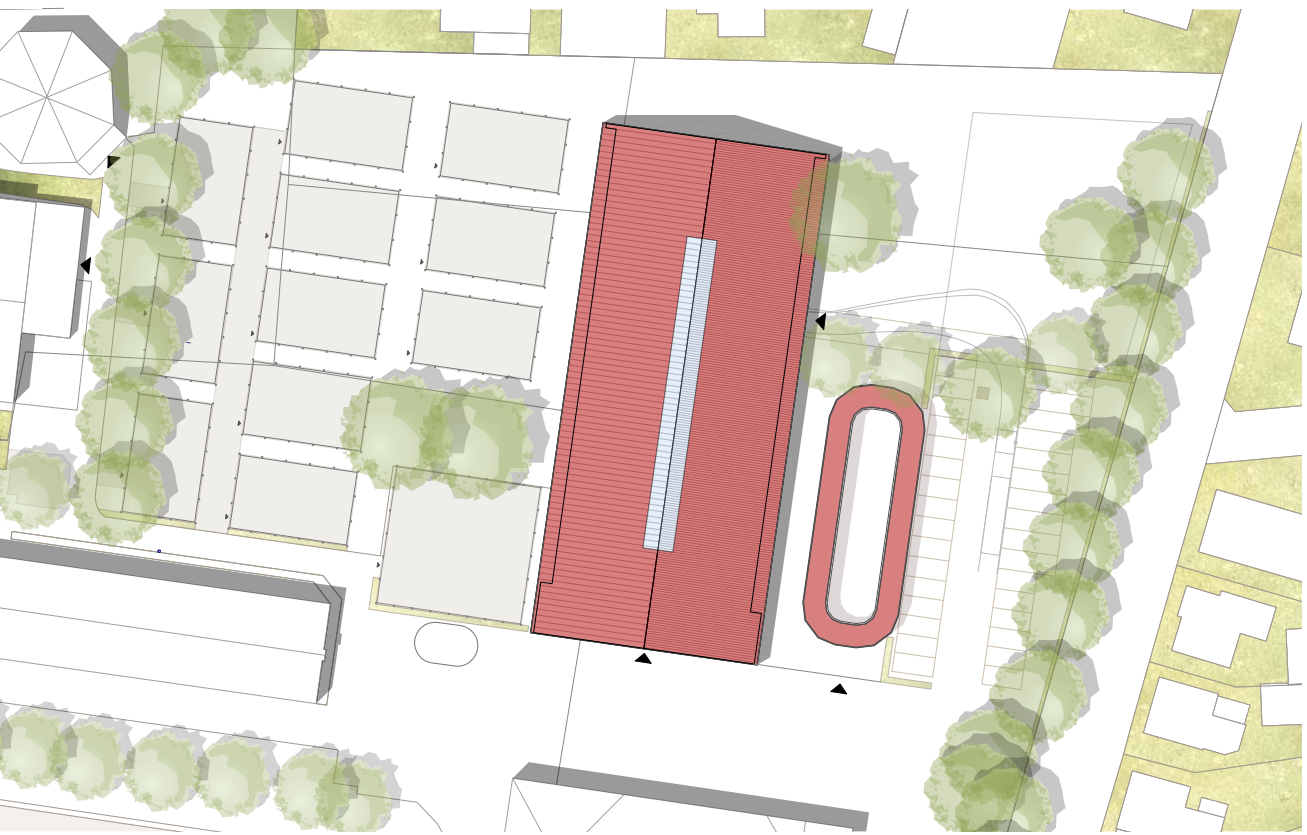
Die neue Reithalle befindet sich am nördlichen Rand des Gestüts. Neben der Halle waren noch Paddocks und eine Föhranlage zu verorten. Die gesamte Halle mit ihrer Reitbahn von 25,0 m x 60,0 m und einem Vorbereich wurde als Holzbau konstruiert, jedoch zur homogenen Einbindung in das beeindruckende Ensemble der Umgebung in gelbem Klinker verkleidet. Eine reduzierte Ornamentik spannt dabei einen Bogen zur historischen Bebauung. Großer Wert wurde auf die helle Erscheinung des Inneren der Reithalle gelegt, die durch hohe Lichtbänder, einen belichteten Dachfirst und ein weiteres Fenster auf der Nordseite erreicht wurde. Die Föhranlage liegt parallel zur Halle auf deren Ostseite, damit die Paddocks auf der ruhigeren Westseite angelegt werden konnten.



Ansicht Westen M 1:500



Grundriss M 1:500



Lageplan M 1:1000

Reithalle des Landgestüts NRW in Warendorf



Fotos: © Noah Heupel



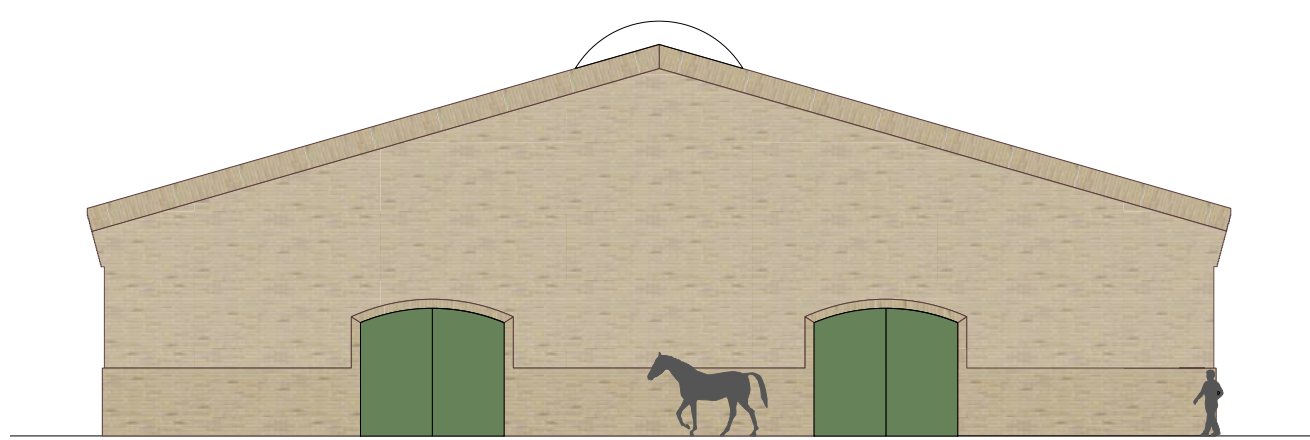
Luftbild: © André Auer

Heupel GmbH

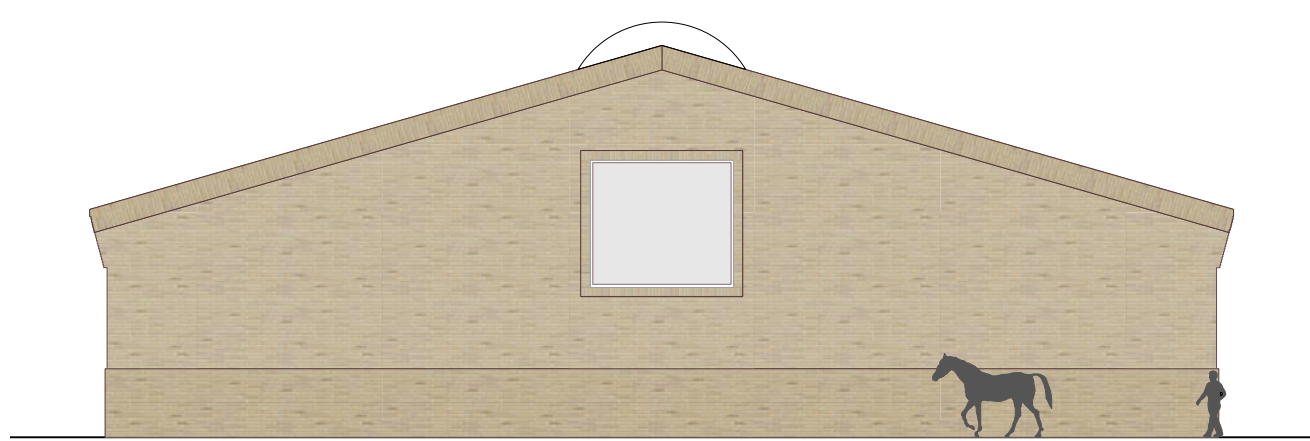
BLB NRW Münster

Westfälischer Preis für Baukultur 2025
des Landesverbandes Westfalen-Lippe (LWL)

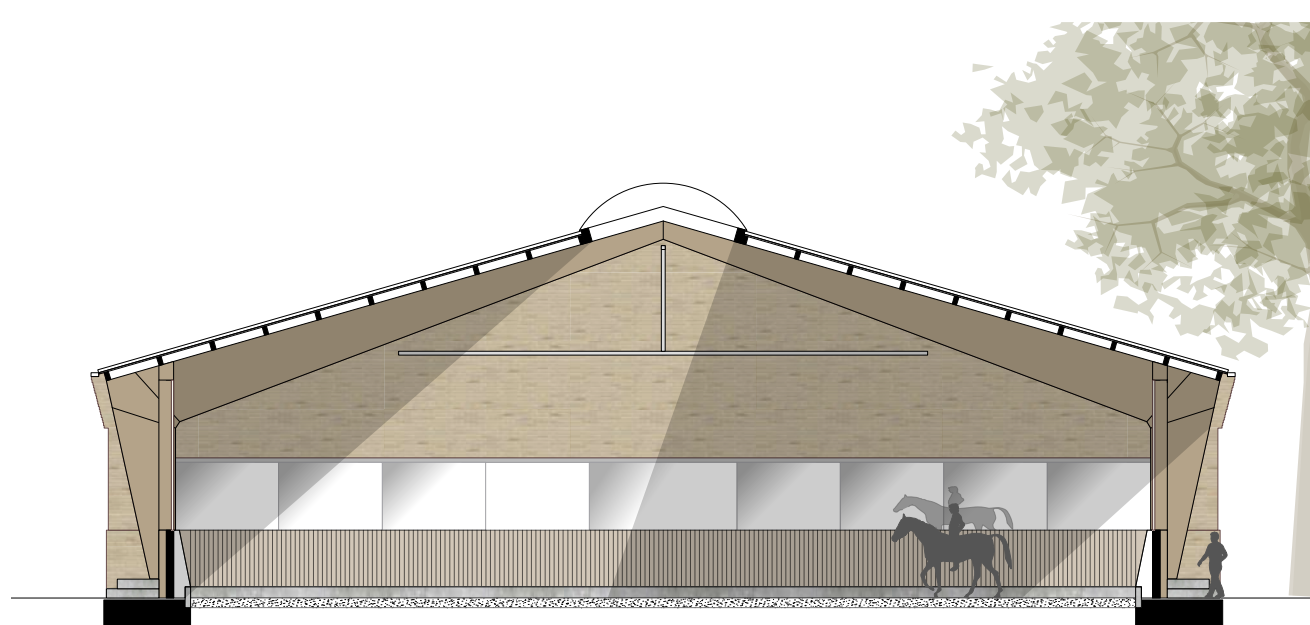
Reithalle des Landgestüts NRW in Warendorf



Ansicht Süden M 1:200



Ansicht Norden M 1:200



Querschnitt M 1:200

